

Gesundheitsreform- Mit der Kettensäge zum Kahlschlag

Als BSW Märkisch-Oderland sehen wir einen katastrophalen Zustand für unseren Landkreis auf uns zukommen: Die verfehlte Gesundheitspolitik der Bundesregierung dünnt die medizinische Versorgung vor ORT immer weiter aus.

Erst vor wenigen Tagen musste der Kreißsaal in Strausberg dauerhaft geschlossen werden. Das ist für unsere Region eine Katastrophe.

2026 hat der Kreistag in MOL mit 6 Millionen € Zuschuss die Krankenhäuser sichern können und **jetzt?** Ab 2027 werden weitere Gelder gestrichen und auch die Zusatzleistungen werden weiter eingeschränkt. Das wird gravierende Folgen für Seelow, Strausberg, Wriezen und Rüdersdorf haben.

In Märkisch-Oderland fehlen jetzt schon Hausarztpraxen. Davon betroffen sind vor allem die ländlichen Regionen.

Das bedeutet längere Wege für alle, längere Wartezeiten bei Ärzten und höhere Kosten für alle Bürgerinnen und Bürger.

Wir fordern daher eine radikale Kehrtwende in der Gesundheitspolitik, so dass eine verlässliche, wohnortsnahe Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger weiter bestehen kann:

- **STOPP DES KLINIK-KAHLSCHLAGS:** Krankenhäuser sind keine Renditeobjekte. Alle Standorte müssen erhalten bleiben, daher sollte das Land Brandenburg die Investitionskosten in allen Krankenhäusern übernehmen!
- **EINE LANDARZT-GARANTIE:** Wir fordern gezielte Förderprogramme und Stipendien des Landes, die an die Verpflichtung gekoppelt sind, sich nach dem Studium als Allgemeinmediziner in unterversorgten Regionen unseres Landkreises niederzulassen!
- **ECHTE ENTLASTUNG FÜR HAUSARZTPRAXEN:** Schluss mit der Bürokratie

Wir brauchen eine sozial verträgliche Gesundheitspolitik, Gesundheit ist keine Ware!

Der Kreisvorstand MOL

Simone Schubert

Kreisvorsitzende

